

Nachbericht

Neue Wege in der Basisversorgung

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Seitenzahnrestaurationen. Jedoch galt bis vor Kurzem lediglich Amalgam als Material der Wahl, wenn es um erstattungsfähige permanente Füllungen im Rahmen der Basisversorgung ging. Unter dem Titel „Die neue Praxis-Strategie in der Basisversorgung mit EQUIA“ lud das Dentalunternehmen GC am 9. November 2011 nach Köln ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das neue Füllungsmaterial, das laut Herstellerempfehlung für alle Klasse I- und kleinere Klasse II-Füllungen hinsichtlich einer langfristigen Versorgung geeignet ist.

Marcel Meurer/Köln

n Der Spezialist für Füllungsmaterialien GC startete im Herbst 2011 in Köln für interessierte Zahnärzte eine Seminarreihe zum Thema Basisversorgung. Frank Rosenbaum (Geschäftsführer GC) begrüßte die Zahnärzte und Pressevertreter, die der Einladung in die Domstadt gefolgt waren, um sich die Anwendungsmöglichkeiten von EQUIA erläutern zu lassen. „Wir wollten die Praktiker ansprechen und hatten eine unheimlich große Resonanz auf das Thema Basisversorgung. Kongressästhetik und Implantologie stehen auf der Agenda fast jeder Tagung. Hierbei wird häufig vernachlässigt, dass

es auch die einfache und schnelle Lösung geben muss – und nach meiner Meinung kommt die Basisversorgung dabei fast immer zu kurz. Denn: Auch nach SGB V sollen die Patienten die Möglichkeit haben, am technischen Fortschritt teilzuhaben“, so Rosenbaum in seiner Einleitung. Er betonte auch den Hands-on-Charakter des Events. Die Seminarteilnehmer sollten im Anschluss an die Vorträge von Zahnarzt Peter Tietze (Oberhausen) und Rechtsanwalt Guido Kraus (Bad Homburg) die Möglichkeit erhalten, an zwei Stationen das Material kennenzulernen. So konnten im direkten Austausch die

verschiedenen Aspekte der neuen Basisversorgung aufgezeigt und auch konkrete Antworten auf individuelle Fragen gegeben werden.

Standardersatzmittel für Amalgam

Mit Peter Tietze kam zunächst ein überzeugter EQUIA-Anwender zu Wort. Der Oberhausener Zahnarzt betonte, dass er in seinem Berufsleben bislang lediglich zwei Amalgamfüllungen gelegt habe. Er habe schon früh andere Alternativen für die Basisversorgung gesucht und bereits über lange Zeit gute Erfahrungen mit GC Fuji IX, einem Vorgängerprodukt von EQUIA, gemacht. Daher habe er sich sehr schnell auch für das neue Produkt entschieden. Ein wesentlicher Aspekt für Tietze ist die sichere Anwendungsmöglichkeit und die Kapselform, da hier das korrekte Mischungsverhältnis immer gewährleistet sei. Die Farbe gerade im Seitenzahnbereich und bei Basisversorgungen sei für ihn allerdings nebensächlich: „Bei mir hat sich noch niemand darüber beschwert, wenn ich bei Molaren anstelle A1 die Farbe A2 genommen habe.“ Wichtig sei vor allem, dass jetzt auch im kauddruckbelasteten Seitenzahnbereich mit EQUIA ein Material vorhanden ist, das sowohl temporär als auch permanent eingesetzt werden könne.



Abb. 1

▲ Abb. 1: GC Seminar in Köln: (von links) Peter Tietze, Frank Rosenbaum, Guido Kraus.



Abb. 2



Abb. 3

▲ Abb. 2 und 3: Praktischer Hands-on-Teil zum Ausprobieren des Materials.

Angeregte Diskussionen

Bevor Frank Rosenbaum zum Vortrag von Rechtsanwalt Guido Kraus überleitete, gab er den Seminarbesuchern die Möglichkeit, über den ersten Teil der Veranstaltung zu diskutieren. Hierzu wurden in der Folge gleich mehrere Fragen zu den Materialeigenschaften von EQUIA gestellt, die Monika Schwandner (Professional Services/GC) umfassend beantwortete. So ging es neben der Haltbarkeit des Coatings auch um die mögliche Schrumpfung oder Expansion des Materials sowie um die tatsächliche Verarbeitungszeit im Vergleich zu anderen Füllungsalternativen.

Hierbei erklärte Monika Schwandner, wie wichtig das Coating vor allem beim Legen der Füllung ist. Dadurch entwickle das Füllungskonzept seine besonderen physikalischen Eigenschaften, wie die erhöhte Abrasionsbeständigkeit sowie die ausreichende Bruch- und Biegefestigkeit. Auch erläuterte sie, dass das erneute Auftragen des mikrogefüllten Kompositlackes zwar eine verbesserte Ästhetik, aber keine Auswirkung auf die weiteren physikalischen Eigenschaften der Füllung im Zeitablauf habe. Eine weitere Frage thematisierte die Schichtdicke des Lackes, diese sei mit circa 30 µ sehr dünn.

„Nicht zu dick und lediglich einmal auftragen“, so der Tipp von Schwandner.

Die Frage nach der Dauer bis zur fertigen Versorgung beantwortete der Praktiker: Für eine komplette Füllung benötige Tietze zwischen zwei und drei Minuten.

Der Betriebswirt Rosenbaum fügte hinzu, dass es derzeit darauf ankomme, durch Standardisierung Kosten zu sparen. Das Zauberwort heiße Kostendeckung, und die sei mit EQUIA einfach erreichbar. „Diesen Nachweis können Sie dann in Ihrer betriebswirtschaftlichen Abrechnung an jedem Monatsende ablesen“, so der GC-Manager.

Basisversorgung – auch für die gesetzlichen Krankenkassen?

Anschließend leitete Rosenbaum auf die Abrechenbarkeit des Materials über. Hierzu hielt Guido Kraus (Lyck & Pätzold Medizinanwälte, Bad Homburg), einen Vortrag, in dem er die rechtssichere Abrechnung von EQUIA aufzeigte.

Der Anwalt räumte vor allem mit dem Irrglauben auf, dass allein Amalgam von den gesetzlichen Krankenversicherungen als Basisversorgung erstattet werde. „Es gibt keine Richtlinie und kein Gesetz, nach denen ausschließlich Amalgam als GKV-Material abrechenbar ist“, so Kraus. Wichtig sei einerseits, dass der Werkstoff „erprobt“ und „bewährt“ sei, andererseits stelle die Gebrauchsanweisung des Herstellers das wichtigste Dokument dar: Sofern der Medizinproduktehersteller das Material für den Indikationsbereich der permanenten Versorgung freigebe und die vorgenannten Voraussetzungen erfüllt seien, gebe es keinen Grund für die Kassen, die Erstattung abzulehnen.

Besonders gut kam der praktische Hands-on-Teil bei den Teilnehmern des Workshops an. Abschließend konnten sich die Zahnärzte in kleinen Gruppen an zwei vorbereiteten Stationen die Anwendung des Materials demonstrieren lassen und es auch selber ausprobieren. ◀◀

>> KONTAKT

GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
E-Mail: info@gcgermany.de
www.gcgermany.de

Endomotor mit Drehmoment- und Geschwindigkeitskontrolle
+ integrierter Apex-Lokalisator:
die Sicherheitsgarantie!

Die **ENDO Ace**
Pluspunkte
Leicht zu bedienen
Zeitsparend
Sicher



FRAKTUR-SICHERHEIT

■ Kontrolle des Drehmoments + automatischer Wechsel der Rotationsrichtung = **verhindert ein Brechen des Instrumentes!**

SICHERHEITS-STOPP

■ Integrierter Apex-Lokalisator der neuesten Technologie-Generation = **verhindert ein Überschreiten des Apex!**

ARBEITS-KOMFORT

■ Winkelstück in Komposite von höchster Qualität = **garantiert einmalige Widerstandsfähigkeit!**

■ Innovation: Das Instrument startet automatisch am Wurzelkanaleingang.

■ ENDOAce® ist kompatibel mit allen auf dem Markt erhältlichen NiTi Systemen.



Ihre Broschüre unter:
www.micro-mega.com



Your Endo Specialist™

SciCan GmbH Vertrieb MICRO-MEGA®
Tel.: +49 (0)7561 983 43 0 - info.de@micro-mega.com
www.micro-mega.com

